



**AARBiente -
Konzept zur Attraktivierung
der Kernzone Aarberg**

Kurzinfo

Renaturierung Alte Aare

Infoblatt über die Renaturierung Alte Aare ab Brücke Bahnhofstrasse bis Nidaustrasse im Zusammenhang mit AARBiente - Konzept zur Attraktivierung der Kernzone Aarberg.

Was ist AARBiente

- Konzept zur Attraktivierung der Kernzone Aarberg
- Besteht aus 7 Bausteinen
- Schwächen und Probleme eliminieren
- Stedtli und Umgebung attraktiver machen
- AARBiente steht für Aare und Ambiente
- Konzept Gewinner Wakkerpreis Kanton Bern

AARBiente - 7 Bausteine

- AARivée
- Stedtli-Graben-Ziegelei
- Kulturofen Ziegelei
- AARlebnis - Renaturierung Alte Aare
- Parkraumkonzept
- KulinAARium
- AARena

Baustein AARlebnis - Renaturierung Alte Aare

Bauherrschaft

Einwohnergemeinde Aarberg, Bauverwaltung, 3270 Aarberg.
Wasserbauverband Alte Aare, Präsident Hr. Hermann Käser, 3294 Büren.

Auftrag

Im Auftrag der Einwohnergemeinde Aarberg und des Wasserbauverbandes Alte Aare, sowie in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Wasser und Geologie, der Baudirektion des Kantons Bern und dem Renaturierungsfonds des Kantons Bern.

Angaben Ausführungsprojekt

- Projektbezeichnung: ● AARbiente
● Baustein AARlebnis - Renaturierung Alte Aare
- Ziel Renaturierung: ● Aarelauf von alter Uferbestockung wieder befreien
● Aarelauf wieder mit mehr Wasserflächen
● Monotoner Aarelauf wieder natürlich beleben
● Alte historische Bauwerke wieder zeigen
● Diverse Uferbereiche wieder gefahrlos zugänglich machen
● Naherholung in Stadtnähe schaffen
- Problem Renaturierung: ● Alter Aarelauf nicht gleiche Wasserkapazität wie früher
● Alter Aarelauf nicht gleiche Wasserbreiten wie früher
● Mit Bau Hagneck-Kanal Erstellung Einlaufbauwerk Alte Aare
● Dadurch momentan konstante Wasserabgabe von ca. 3.9 m³/sec
● Dadurch keine variablen und natürlichen Hoch- oder Niederwasser
- Projektbegrenzung: ● Projektanfang ab Brücke Bahnhofstrasse
● Projektende bei Brücke Nidaustrasse
- Ausbaulänge: ● Totale Ausbaulänge ca. 500 m
- Abflussprofil: ● Verbreiterung Flussbett variabel neu von 15 bis 35 m
● Erhöhung möglicher Wasserabfluss von 3.9 bis auf 8.0 m³/sec
- Linienführung: Die alten Uferverbauungen wurden entfernt und der neue Flusslauf möglichst naturnah mit mäandrierenden Schlaufen in einem Kiesbett mit Niederwasser-
rinne ausgebildet.
- Einbauelemente: Stillgewässer, Feuchtbiotope, Kiesinseln, Fischunterstände im Blockverbau,
Uferwand für Eisvogel, Wurzelstöcke, Totholzhaufen, Lesesteinhaufen usw.
- Ufergestaltung: Die Aussenkurven mit Steilufern (Prallufer) wurden mit natürlichen Verbauungs-
arten und standortgerechter Uferbepflanzung gesichert.
Die Innenkurven wurden als Flachufer ausgebildet und dienen als ungefährlichen
Zugang für die Naherholung.
- Bepflanzung: Standortgerechte und einheimische Uferbepflanzung mit Schwarzerlen, Hecken-
pflanzen, Weidenstecklingen und Hochstammbäume.
Ansaat Böschungsbereiche mit Typ UFA-Wildblumenwiese trocken CH.
- Bautermine: Baubeginn April 2004, Bauabschluss ca. Frühjahr 2006.
- Bauvorgang: Rodungsarbeiten, Baustelleninstallation, Werkleitungsumlegungen, Wasser-
haltung, Gerinneaushub, Einbau Kiessohle mit Böschungssicherungen, neue
Ufergestaltung, Ansaaten, Uferbepflanzung, Fertigstellungsarbeiten.
- Angaben Kubaturen: ● Aushubarbeiten ca. 13'000 m³ ● Einbau Holzgrünschwelle ca. 150 m
● Kieslieferungen ca. 4'000 m³ ● Werkleitungsumlegungen ca. 870 m
● Lieferung Steinblöcke ca. 1'000 t ● Bäume/Heckenpflanzen ca. 140 Stk.
- Kostenträger: ● Bundesamt Wasser und Geologie ● See- und Flussufergesetz Kanton Bern
● Baudirektion Kanton Bern ● Einwohnergemeinde Aarberg
● Renaturierungsfonds Kanton Bern ● Bürgergemeinde Aarberg